

Oberösterreichischer



Landesrechnungshof

Sonderprüfung

Mittelverwendung

Oö. Zukunftsfonds

Bericht

Auskünfte

Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4015 Linz, Schubertstraße 4, Postfach 17
Telefon: #43(0)732-7720/1426
Fax: #43(0)732-7720/4089
E-mail: post@lrh-ooe.at

Impressum

Herausgeber: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4015 Linz, Schubertstraße 4, Postfach 17
Redaktion und Grafik: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
Herausgegeben: Linz, im März 2001

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	2
Allgemeines	4
<i>Sinn und Zweck des Oö. Zukunftsfonds</i>	<i>4</i>
<i>Fondsdotierung und Mittelbindung in den Jahren 1998 und 1999</i>	<i>4</i>
<i>Mittelleinsparung 1998</i>	<i>5</i>
<i>Mittelverwendung</i>	<i>6</i>
<i>Gesamtüberblick</i>	<i>6</i>
<i>Mittelverbrauch für Maßnahmen</i>	<i>7</i>
Bildung und Arbeitsmarkt sowie Forschung und Technologie	7
Beschäftigungswirksame Baumaßnahme im Gesundheitsbereich	8
<i>Berichterstattung an den Finanzausschuss</i>	<i>9</i>
<i>Zusammenfassende Beurteilung des Oö. Zukunftsfonds durch den LRH</i>	<i>9</i>

Der Oö. Landesrechnungshof hat über Auftrag des Kontrollausschusses des Oö. Landtages vom 19.10.2000 eine Sonderprüfung im Sinne des § 4 Abs. 3 Z. 3 des Oö. LRHG, LGBl. Nr. 38/99 idgF. vorgenommen. Gegenstand der Prüfung war auftragsgemäß

die Verwendung der in den Jahren 1998 und 1999

budgetierten Mittel des Oö. Zukunftsfonds.

Die Prüfung wurde von Herrn Peter Spanner als Prüfungsleiter sowie Herrn Martin Mühlbacher und Frau Pauline Kasbauer in der Zeit vom 17.1.2001 bis 28.2.2001 mit einem Gesamtaufwand von 80 Personentagen durchgeführt.

Anlass für die Prüfung waren Unklarheiten im Zusammenhang mit der Verwendung von Zukunftsfondsmitteln beim Ausbauprojekt Wagner-Jauregg-Krankenhaus.

Die Schwierigkeit der Prüfung lag darin, dass der Oö. Zukunftsfonds nur ein Voranschlagsansatz des ordentlichen Landeshaushaltes ist, dessen Voranschlagsbeträge mittels sogenannter finanzieller Ausgleichs zur budgetmäßigen Verstärkung bzw. Dotierung schon bestehender bzw. neu eingerichteter Ausgabe-Voranschlagsstellen verwendet werden. Dadurch sind die für die Bewirtschaftung der Voranschlagsstellen zuständigen Referenten und Abteilungen des Amtes ermächtigt, (Mehr-)Ausgaben für zuvor vom Finanzausschuss genehmigte Maßnahmen zu tätigen. Aufgrund dieser Sachlage ist auch die Darstellung des Mittelverbrauches im Zusammenhang mit der gesamten Landesgebarung zu sehen und zu bewerten.

Entsprechend dem Zweck der Sonderprüfung wurde das Hauptaugenmerk auf das System des Fondsmiteinsatzes und nicht auf die Prüfung der einzelnen Förderungs- und sonstigen Maßnahmen gelegt.

Prüfungsgrundlage bildeten vor allem die von den Mittelbewirtschaftern über Verlangen des LRH nach einem von ihm ausgearbeiteten Schema erstellten Darstellungen über die Verwendung der Zukunftsfondsmitteln für die diversen Maßnahmen, die vom Finanzausschuss genehmigten Anträge, die periodischen Berichte über die Mittelbindung beim bzw. der Mittelbereitstellung aus dem Zukunftsfonds sowie die von den geprüften Stellen erhaltenen Auskünfte.

Der Finanzabteilung und den übrigen mit der Bewirtschaftung von aus dem Zukunftsfonds stammenden Mitteln befassten und daher von der Prüfung betroffenen Organisationseinheiten (Abt. Gewerbe, Landesanstaltendirektion, Sozialabteilung, Abt. Bildung, Jugend und Sport sowie Landeskulturdirektion) wurde das vorläufige Prüfungsergebnis vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht und ihnen Gelegenheit gegeben, dazu Stellung zu beziehen. Das Ergebnis wurde von allen genannten Stellen zur Kenntnis genommen und auf die Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme verzichtet.

Kurzfassung

(1) Der Oö. Zukunftsfonds wurde im Jahr 1997 von der Oö. Landesregierung und dem Oö. Landtag zur Dotierung zukunftsbezogener Maßnahmen und Projekte in den Bereichen Forschung und Technologie sowie Bildung und Arbeitsmarkt auf die Dauer von zunächst 5 Jahren eingerichtet.

(2) Der Zukunftsfonds stellt einen Voranschlagsansatz dar, für den eine besondere Regelung hinsichtlich seiner Inanspruchnahme besteht. Die Landesregierung wurde vom Landtag mit dem Voranschlagsbeschluss 1998 ermächtigt, nach vorheriger Zustimmung zur jeweiligen Maßnahme durch den Ausschuss für Finanzen Zukunftsfondsmittel zur Deckung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben, insbesondere in den Bereichen Forschung, Technologie und Bildung sowie für eine beschäftigungswirksame Baumaßnahme im Gesundheitsbereich bereitzustellen. Im Verwaltungsjahr 1999 lag die Betonung auf den Bereichen Forschung und Technologie sowie Arbeitsmarkt und Bildung. Zusätzliche Budget-Mittel für Baumaßnahmen wurden 1999 in Form des im außerordentlichen Haushalt gebildeten Investitionsfonds vorgesehen.

(3) Zur Realisierung bzw. haushaltsmäßigen Sicherung der vom Finanzausschuss genehmigten Maßnahmen wurden von der Landesregierung bereits bestehende oder neu eingerichtete Voranschlagsstellen zulasten des Oö. Zukunftsfonds im Wege von finanziellen Ausgleichen budgetmäßig verstärkt oder dotiert. Der 1998 für das Ausbauprojekt Wagner Jauregg Krankenhaus genehmigte Betrag (S 150 Mio.) musste aufgrund der Haushaltsvorschriften im ordentlichen Haushalt als Zubehörsbeitrag an den außerordentlichen Haushalt dargestellt werden. Der im außerordentlichen Haushalt aufscheinende Einnahmenbetrag ist daher 1998 als eine haushaltsrechtliche Bedeckung des Großteils der Mehrausgabe von rd. S 164 Mio. für dieses Projekt zu werten.

(4) Im Jahr 1998 wurde der Oö. Zukunftsfonds mit S 571,8 Mio. und im Jahr 1999 mit S 500 Mio. budgetiert. Aufgrund der Zustimmung des Finanzausschusses zu diversen Maßnahmen wurden 1998 von der Oö. Landesregierung Budget-Beträge im Ausmaß von insgesamt 406,81 Mio. aus dem Oö. Zukunftsfonds auf die bezüglichen Voranschlagsstellen verteilt. S 150 Mio. wurden vom Landesfinanzreferenten wegen des Minderbedarfes beim Ausbauprojekt Wagner-Jauregg-Krankenhaus budgetmäßig für verfallen erklärt bzw. eingespart. Die noch verbliebenen S 14,99 Mio. wurden auf das Folgejahr übertragen. 1999 standen daher insgesamt S 514,99 Mio. an Zukunftsfondsmittel zur Verfügung. Von diesem Betrag wurden S 488,02 Mio. zur Deckung von Ausgaben im Zusammenhang mit vom Finanzausschuß genehmigten Maßnahmen bereitgestellt. Die zum Jahresende 1999 noch nicht beanspruchten Fondsmittel von S 26,97 Mio. wurden auf das Folgejahr vorgetragen.

(5) Die 1998 vom Landesfinanzreferenten vorgenommene und vom Landtag beschlossene Mitveranschlagung von Zukunftsfondsmitteln für das im außerordentlichen Haushalt enthaltene Ausbauprojekt Wagner-Jauregg-Krankenhaus führte im nachhinein zu Unklarheiten und kann auch nicht als im Interesse der Budgetflexibilität gelegen bezeichnet werden.

Der Minderbedarf an Fondsmitteln für das Projekt Wagner-Jauregg-Krankenhaus bzw. die vorgenommene Fondsmittelleinsparung im Ausmaß S 150 Mio. hat 1998 zum günstigeren Gebarungsergebnis beigetragen und auch die Reduzierung des Soll-Finanzschuldenstandes (1998: rd. S -200 Mio.) mitermöglicht. Der Landesfinanzreferent wurde im Zusammenhang mit der Behandlung des Rechnungsabschluss 1998 seitens des Finanzausschusses

aufgefordert, künftig keine Zukunftsfondsmittel mehr für verfallen zu erklären. Dementsprechend wurden sämtliche mit Jahresende 1999 beim Fonds verbliebenen Restmittel in das Nachjahr übernommen.

(6) Bei den verschiedenen vom Finanzausschuss genehmigten Maßnahmen handelt es sich zu einem erheblichen Teil um mehrjährige Maßnahmen und Projekte. Die dafür notwendigen Mittel wurden von der Landesregierung bzw. den zuständigen Referenten projektfortschritts- bzw. bedarfsgerecht gebunden bzw. zur Auszahlung freigegeben. Von den 1998 und 1999 aus dem Zukunftsfonds bereitgestellten Mittel S 1.016,2 Mio. (inklusive S 121,4 Mio. aus 1997) waren per Jahresende 1999 S 854,5 Mio. für konkrete Maßnahmen gebunden bzw. zur Auszahlung freigegeben worden. Die nicht verbrauchten Ausgabekredite von S 161,7 Mio. wurden wie die noch nicht gebundenen Zukunftsfondsmittel von S 26,97 Mio. im Jahr 1999 durch Sollstellungen bzw. im Rücklagenwege auf das Jahr 2000 übertragen.

(7) Der Ausschuss für Finanzen wurde entsprechend der diesbezüglichen Voranschlagsbestimmung von der Landesregierung periodisch über die Bindung und Bereitstellung der Zukunftsfondsmittel für die diversen Maßnahmen und auch über die vorgenommene Mitteleinsparung informiert. Schriftliche Berichte der Bewirtschafter über die Umsetzung der genehmigten Maßnahmen, den Projektverlauf und die erzielten Wirkungen sowie den tatsächlichen Mittelverbrauch waren bislang nicht vorzulegen.

(8) Mit dem Oö. Zukunftsfonds wurde aus der Sicht des LRH ein Instrument geschaffen, das nicht nur von der inhaltlichen Zwecksetzung als zukunftsorientiert sondern auch budgetpolitisch als sinnvoll bezeichnet werden kann. Der höheren Flexibilität des Budgets und dem Entscheidungsrecht des Finanzausschusses hinsichtlich der aus dem Oö. Zukunftsfonds zu finanzierenden Maßnahmen steht ein relativ geringer Verwaltungsmehraufwand gegenüber.

Allgemeines

Sinn und Zweck des Oö. Zukunftsfonds

- 1.1. Die Oö. Landesregierung hat im Februar 1997 einen Grundsatzbeschluss über die Bildung eines Zukunftsfonds gefasst. Die Dotierung des Zukunftsfonds wurde vor allem dadurch ermöglicht, dass das Land Oö. die Privatisierungserlöse aus dem Verkauf von Landesanteilen an der Oö. Landesbank und der Oberbank zur Verminderung des Schuldenstandes verwendete. Dadurch wurden Mittel für andere Zwecke frei. Der Zukunftsfonds wurde schwerpunktmäßig für Maßnahmen in den Bereichen Forschung und Technologie, Arbeitsmarkt und Bildung zunächst auf 5 Jahre eingerichtet.

Der Oö. Zukunftsfonds besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt einen eigenen Voranschlagsansatz dar. Für die Bewirtschaftung der in den Jahren 1998 und 1999 in der Haushaltsgruppe 9 eingeplanten Voranschlagsbeträge des Oö. Zukunftsfonds galt die in Artikel III Abs. 10 des Voranschlagsbeschlusses angeführte Sonderregelung. Diese sah vor, dass die Landesregierung erst nach Zustimmung des Ausschusses für Finanzen zu den diversen Maßnahmen Zukunftsfondsmittel für die Bedeckung der bezüglichen über- und außerplanmäßigen Ausgaben bereit stellen durfte.

Fondsdotierung und Mittelbindung in den Jahren 1998 und 1999

- 2.1. In den Verwaltungsjahren 1998 und 1999 stellte sich die Dotierung und Mittelbindung des Oö. Zukunftsfonds folgendermaßen dar (in Millionen S):

VA-Stelle	Oö. Zukunftsfonds	1998	1999
1/900205/7297	Ausgaben für Forschung, Technologie und Bildung sowie eine beschäftigungswirksame Baumaßnahme im Gesundheitsbereich	571,800	
1/900205/7297/001	Ausgaben für Bildung und Arbeitsmarkt		270,000
1/900205/7297/002	Ausgaben für Forschung und Technologie		230,000
	Fondsdotierung	571,800	500,000
	Zukunftsfonds-Rücklage aus Vorjahr	0,000	14,988
	Gesamtkredit	571,800	514,988
	Mittelbereitstellung für vom Finanzausschuss genehmigte Maßnahmen	-406,812	-488,018
	Verbliebene Fondsmittel	164,988	26,970
	Verfallene, eingesparte Fondsmittel	-150,000	-0,000
	Als ZF-Rücklage auf das Folgejahr übertragen	14,988	26,970

Aus der Übersicht ist erkennbar, dass die im Zukunftsfonds bereitliegenden Mittel in beiden Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden. Von den mit Jahresende 1998 im Zukunftsfonds verbliebenen Mitteln waren außerdem vom damaligen Landesfinanzreferenten S 150 Mio. für verfallen erklärt bzw. eingespart worden.

Mitteleinsparung 1998

- 3.1. Für das Ausbauvorhaben Wagner Jauregg Krankenhaus war im Zuge der Budgeterstellung für das Jahr 1998 eine Mittelbereitstellung von bis zu S 300 Mio. aus dem Zukunftsfonds 1998 eingeplant und der bezügliche Voranschlagsbetrag mit S 32 Mio. im außerordentlichen Haushalt entsprechend geringer angesetzt worden. Der Baufortschritt erfolgte planmässig, aufgrund der Ausschreibungsergebnisse und der vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen waren die Ausgaben für das Vorhaben 1998 (rd. S 196 Mio.) aber wesentlich niedriger als erwartet. Es mussten daher zur budgetmäßigen Bedeckung der Mehr-Ausgaben von rd. S 164 Mio. im außerordentlichen Haushalt 1998 nur Zukunftsfondsmittel von S 150 Mio. herangezogen werden. Der restliche Mehrausgabebetrag war durch übertragbare Ausgabekredite bedeckt.

Da bis zum Ende des Finanzjahres 1998 kein weiterer Finanzbedarf an Zukunftsfondsmitteln für das Ausbauvorhaben Wagner-Jauregg-Krankenhaus bestand und im Folgejahr ohnedies der Investitionsfonds verfügbar war, wurden die übrigen für dieses Projekt noch eingeplant gewesenen Zukunftsfondsmittel von S 150 Mio. durch den damaligen Landesfinanzreferenten nicht mehr auf das Folgejahr übertragen sondern für verfallen erklärt bzw. eingespart. Diese Vorgangsweise wurde vom Ausschuss für Finanzen im Rahmen der Beratungen über den Rechnungsabschluss 1998 kritisiert. Vom Landesfinanzreferenten wurde daraufhin zugesichert, künftig unverbrauchte Zukunftsfondsmittel auf das Folgejahr zu übertragen.

- 3.2. Die Einplanung von Zukunftsfondsmitteln im ordentlichen Haushalt zur Verstärkung von entsprechend niedriger veranschlagten Ausgabenansätzen des außerordentlichen Haushalts führte im nachhinein zu Unklarheiten. Auch aus dem Gesichtspunkt der Budgetflexibilität kann diese Veranschlagungsweise nicht als sinnvoll bezeichnet werden.

Diesen Aspekten wurde 1999 durch die Einrichtung eines Investitionsfonds im außerordentlichen Haushalt bzw. entsprechende Veranschlagung der voraussichtlichen Ausgaben im außerordentlichen Haushalt im Jahre Voranschlag 2000 Rechnung getragen.

Die auf Grund des Minderbedarfes für das Bauvorhaben Wagner-Jauregg-Krankenhaus vorgenommene Mitteleinsparung trug im Jahr 1998 zum günstigeren Gebarungsergebnis und zur Reduzierung des Soll-Finanzschuldenstandes von insgesamt rd. S 200 Mio. bei.

Mittelverwendung

Gesamtüberblick

- 4.1. In den Jahren 1998 und 1999 stellte die Oö. Landesregierung entsprechend den Ansuchen der zuständigen Mittelbewirtschaftler für die vom Finanzausschuss genehmigten (Förderungs-)Maßnahmen im Wege des finanziellen Ausgleiches Zukunftsfondsmittel von S 894,83 Mio. bereit. Darüber hinaus hatten die Bewirtschaftler noch Restmittel für die bereits 1997 genehmigten Maßnahmen von rd. S 121,36 Mio. zur Verfügung. Von den insgesamt bereitstehenden Zukunftsfondsmittel von S 1.016,19 Mio. wurden bis Jahresende 1999 S 854,5 Mio. durch Beschlüsse der Landesregierung oder durch Amtsverfügungen des zuständigen Mitgliedes der Landesregierung gebunden bzw. zur Auszahlung freigegeben.

Wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht, wurden die Fondsmittel für Projekte und Maßnahmen aus dem Aufgabenbereich folgender mittelbewirtschaftender Abteilungen in Anspruch genommen:

Beträge gerundet auf Tausend S				
Bewirtschaftler	Restmittel aus 1997	Mittelbereitstellung 1998/99	Mittelverbrauch 1998/99	Mittelübertrag auf 2000
Gewerbeabteilung	121.363	616.281	587.414	150.230
Landesanstalten- direktion	---	164.988	164.988	---
Sozialabteilung	---	64.331	56.735	7.596
Bildung, Jugend und Sport	---	41.230	37.359	3.871
Landeskulturdirektion	---	8.000	8.000	---
Gesamt	121.363	894.830	854.495	161.697

Der überwiegende Teil der aus 1997 übernommenen sowie 1998 und 1999 bereitgestellten Zukunftsfondsmittel von insgesamt S 1.016 Mio. wurde für von der Abteilung Gewerbe bewirtschaftete (Förderungs-)Maßnahmen verwendet. Auch der von der Landesanstaltendirektion in Anspruch genommene Zukunftsfondsmittelanteil ist wegen der Mittel für das Ausbauprojekt Wagner-Jauregg-Krankenhaus relativ hoch.

Eine detaillierte Übersicht über die von den Bewirtschaftlern beantragten und vom Ausschuss für Finanzen genehmigten Maßnahmen samt der bezüglichen Mittelbereitstellung zugunsten bestehender oder neu eingerichteter Voranschlagsstellen sowie des Mittelverbrauches ist der Anlage 1 zu entnehmen. In dieser Anlage ist der Gesamt-mittelverbrauch um rd. S 9,81 Mio höher und der Saldo aus Restmitteln und Mehrverbrauch mit rd. S 151,88 entsprechend geringer als oben (= Mittelübertrag auf 2000 rd. S 161,69 Mio.) dargestellt. Diese Differenz resultiert daraus, dass bei den Maßnahmen der Gewerbeabteilung auch laufende Budgetmittel für die mit Zukunfts-

fondsmitteln dotierten Maßnahmen eingesetzt wurden, die aber in der Anlage 1 abweichend zu obiger Darstellung nicht abgezogen sind.

- 4.2. Die Zukunftsfondsmittel wurden zur Dotierung und Verstärkung von Ausgabenkrediten bei diversen Voranschlagsstellen für die vom Landtag festgelegten Bereiche verwendet. Da es sich bei den verschiedenen vom Finanzausschuss genehmigten Maßnahmen zu einem erheblichen Teil um mehrjährige Maßnahmen und Projekte handelt, sind die Ausgabenkredite wegen des bedarfsgerechten Mitteleinsatzes mit Jahresende des Genehmigungsjahres teilweise noch nicht gebunden bzw. ausgenutzt. Die bei den verschiedenen Voranschlagsstellen noch nicht verbrauchten Ausgabenkredite (Restmittel von rd. S 217,4 Mio.) wurden im Ausmaß von rd. S 161,7 Mio. zur finanziellen Sicherstellung bereits genehmigter Maßnahmen auf das Folgejahr übertragen und mit einem Gesamtbetrag von rd. S 55,7 Mio. vorübergehend zur budgetmäßigen Bedeckung des Mehrverbrauchs bei anderen vom Finanzausschuss genehmigten Maßnahmen herangezogen. Der Mehrverbrauch für einzelne Maßnahmen wird budgetmäßig endgültig durch laufende oder Zukunftsfondsmittel der Folgejahre zu bedecken sein, sofern bei Projektende nicht ein Minderverbrauch bei den mit Zukunftsfondsmitteln dotierten Maßnahmen verzeichnet werden kann.

Mittelverbrauch für Maßnahmen

- 5.1. Von den gesamten in den Jahren 1998 und 1999 bereitstehenden Mitteln von rd. S 1.016 Mio. betrafen rd.
- S 441 Mio. 34 Maßnahmen aus dem Bereich Bildung und Arbeitsmarkt,
 - S 425 Mio. 14 Maßnahmen aus dem Bereich Forschung und Technologie und
 - S 150 Mio. eine Baumaßnahme im Gesundheitsbereich.

Eine kurze Beschreibung der Maßnahmen sowie der Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger sind in der Anlage 2, untergliedert nach den bewirtschaftenden Abteilungen, angeführt.

Bildung und Arbeitsmarkt sowie Forschung und Technologie

- 6.1. Von den in den Bereichen Bildung und Arbeitsmarkt sowie Forschung und Technologie bereitgestellten Zukunftsfondsmitteln von S 866 Mio. wurden bis zum Ende des Finanzjahres 1999 rd. S 704,3 Mio. für konkrete Maßnahmen und Projekte gebunden bzw. verbraucht. Die 1998 und 1999 für die verschiedenen Maßnahmen zum Einsatz gekommenen Zukunftsfondsmittel sind der Anlage 1, gegliedert nach den Bewirtschaftern und den Maßnahmen-Bereichen, zu entnehmen.

Bei den verschiedenen Maßnahmen sind sowohl Restmittel (rd. S 217,4 Mio.) als auch Mehrverbräuche (rd. S 55,7 Mio.) verzeichnet worden. Die verhältnismäßig hohen Restmittel kamen größtenteils durch

- die mehrjährige Projektdauer

- den Projektfortschritt (teilweise längere Anlaufphase von neuen Projekten)
- Abweichungen bei der Realisierung der Projekte gegenüber der seinerzeitigen Planung
- geringe Inanspruchnahme einzelner Förderungsmaßnahmen
- Bearbeitungsrückstände infolge starken Anfalls von Förderungsansuchen bei einzelnen Maßnahmen
- Verzögerungen im Zusammenhang mit der Kontrolle der Projekt-Abrechnungen durch das Arbeitsmarktservice OÖ

zustande.

Der Mehrverbrauch an Zukunftsfondsmitteln bei verschiedenen Maßnahmen trat hingegen durch die vermehrte Inanspruchnahme der betreffenden Förderungsmaßnahme bzw. Anpassung der Maßnahme im Sinne ihrer Zielsetzung auf. Diese bei den einzelnen Voranschlagsstellen verzeichneten Mehrverbrauchsbeiträge waren mit Jahresende 1999 wegen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit innerhalb eines Ansatzes sowie durch die vorgenommenen finanziellen Ausgleiche zwischen verschiedenen Ansätzen voranschlagsmäßig bedeckt gewesen.

Die nach Abdeckung der Mehrverbrauchsbeiträge verbleibenden Restmittel von S 161,7 Mio. wurden zur Sicherstellung der Finanzierung bereits genehmigter Maßnahmen im Rücklagenwege bzw. mittels Sollstellung auf das Folgejahr vorgetragen. Die beim Zukunftsfonds selbst verbliebenen Mittel von rd. S 26,97 Mio. wurden ebenfalls als Rücklage für den Zukunftsfonds in das Jahr 2000 übertragen.

Beschäftigungswirksame Baumaßnahme im Gesundheitsbereich

- 7.1. Im Jahr 1998 wurden mit Zustimmung des Ausschusses für Finanzen vom 18.6.1998 für das Ausbauprojekt Wagner Jauregg Krankenhaus Zukunftsfondsmittel von S 150 Mio. freigegeben. Aus haushaltsrechtlichen Gründen erfolgte die Mittelbereitstellung für das landeseigene Vorhaben nicht im direkten Wege als finanzieller Ausgleich, sondern als Zuführung des ordentlichen Haushaltes an den außerordentlichen Haushalt. Der im Jahr 1998 im außerordentlichen Haushalt aufscheinende Einnahmenbetrag stellte die haushaltsrechtliche Bedeckung bzw. Ermächtigung für die überplanmäßige (Mehr-) Ausgabe bei diesem Projekt dar.
- 7.2. Diese Art der Darstellung war haushaltsrechtlich notwendig, weil finanzielle Ausgleiche aus dem im ordentlichen Haushalt veranschlagten Zukunftsfonds nur zugunsten von Voranschlagstellen des ordentlichen Haushaltes möglich sind. Im Jahr 1999 wurde im außerordentlichen Haushalt ein eigener Investitionsfonds eingerichtet. Im Jahr 2000 konnte dann auf eine fondsmäßige Bereitstellung zusätzlicher Mittel infolge entsprechender Veranschlagung der voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben überhaupt verzichtet werden.

Berichterstattung an den Finanzausschuss

- 8.1. Der Ausschuss für Finanzen wurde entsprechend der diesbezüglichen Voranschlagsbestimmung von der Landesregierung periodisch über die Bindung und Bereitstellung der Zukunftsfondsmittel informiert. Schriftliche Berichte über die Umsetzung der genehmigten Maßnahmen, den Projektverlauf und der damit erzielten Wirkungen sowie den tatsächlichen Mittelverbrauch waren bislang von den Bewirtschaftern nicht vorzulegen.

Zusammenfassende Beurteilung des Oö. Zukunftsfonds durch den LRH

- 9.1. Mit den Mitteln aus dem Zukunftsfonds wurden größtenteils neue, zukunftsorientierte Maßnahmen verwirklicht, die aus den laufenden Budgetansätzen ohne deren Aufstockung nicht zu finanzieren gewesen wären. Wegen des Verstärkungsmittelcharakters der Fondsmittel ist allerdings eine scharfe Abtrennung von den laufenden Ausgabenansätzen des ordentlichen Haushaltes nicht gegeben. Diesem die Budgettransparenz beeinträchtigenden Umstand steht die höhere Budgetflexibilität gegenüber, da durch die bedarfsgerechte Verstärkung oder vorübergehende Bildung von Budgetansätzen eine ansonsten notwendige, womöglich längerfristig nachwirkende Anhebung der normalen Budgetansätze vermieden wird.

Die 1998 erfolgte Einplanung von Zukunftsfondsmitteln für Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes führte zu Unklarheiten, dementsprechend wurde die Vorgangsweise in den Folgejahren geändert.

Die Einbindung des Finanzausschusses in die Entscheidung über die Fondsmittelverwendung erfordert zwar einen Mehraufwand. Dieser kann jedoch nach Angabe der Mittelbewirtschaftler als relativ gering bezeichnet werden, zumal im Jahr 2001 bereits eine Vereinfachung im Mittelbereitstellungsverfahren vorgenommen wurde.

2 Anlagen

Linz, am 5. April 2001

Dr. Helmut Brückner

Direktor des Oö. Landesrechnungshofes

Zusammenstellung über die aus dem Oö. Zukunftsfonds dotierten Maßnahmen
(Beträge in S)

Anlage 1

Vorschlagsstelle	Maßnahmenbezeichnung	Genehmigung der Maßnahme durch FA	Ü-Mittel aus 1997	Bereitgestellte Zukunftsfonds-Mittel 1998	Bereitgestellte Zukunftsfonds-Mittel 1999	Bereitgestellte ZF-Mittel gesamt	Zukunftsfonds-Mittelverbrauch (Soll) 1998	Zukunftsfonds-Mittelverbrauch (Soll) 1999	Restmittel bzw. Mehrverbrauch
Abteilung GEWERBE									
Bereich "Bildung und Arbeitsmarkt"									
1/780305/7430/002	OÖ. Gründerfonds	18.06.1998		25.000.000,00		25.000.000,00	25.000.000,00		0,00
1/781305/7320	Ausbildungsberater	18.6.1998 und 3.3.1999		10.000.000,00	8.000.000,00	18.000.000,00	4.404.000,00	2.617.450,00	10.978.550,00
1/781305/7430/001	Lehrwerkstätten	18.6.1998 und 3.3.1999	590.000,00	10.700.000,00	10.700.000,00	21.990.000,00	10.392.000,00	9.468.000,00	2.130.000,00
1/781305/7430/002	Lehrstellenförderung des Landes	18.6.1998 und 3.3.1999	21.839.000,00	16.800.000,00	21.800.000,00	60.439.000,00	26.147.367,00	17.614.000,00	16.677.633,00
1/781305/7430/004	Triathlon	18.6.1998 und 3.3.1999		16.000.000,00	17.000.000,00	33.000.000,00	11.856.808,00	12.634.679,00	8.508.513,00
1/781305/7430/004	Mädchenstiftung	03.03.1999			24.000.000,00	24.000.000,00	0,00	0,00	24.000.000,00
1/781305/7430/005	Qualifizierter Helfer - Countdown	18.6.1998 und 22.10.1998		47.000.000,00		47.000.000,00	39.430.699,00	2.484.283,00	5.085.018,00
1/781305/7430/006	NAP - Internatskosten	03.03.1999			7.000.000,00	7.000.000,00	0,00	3.684.650,00	3.315.350,00
1/781305/7670	Firmenausbildungsverbund - Lehrlingsbörse	16.11.1999			4.500.000,00	4.500.000,00	0,00	0,00	4.500.000,00
1/781905/7351	Englisch in Volksschulen	16.11.1999			4.000.000,00	4.000.000,00	0,00	1.831.365,00	2.168.635,00
1/781905/7430/003	Startjobs	18.06.1998		10.000.000,00		10.000.000,00	773.375,00	8.220.544,00	1.006.081,00
1/781905/7430/003	Jugendliche Langzeitarbeitslose und WiedereinsteigerInnen	18.6.1998 und 3.3.1999		9.000.000,00	16.000.000,00	25.000.000,00	4.281.029,00	21.899.300,00	-1.180.329,00
1/781905/7430/003	Qualifizierung (WB 45) und Job Rotation	03.03.1999			11.000.000,00	11.000.000,00	0,00	1.716.325,00	9.283.675,00
1/781905/7430/003	Gemeinnütziges Personal-Leasing	03.03.1999			3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	2.800.000,00	200.000,00
1/781905/7430/003	Haushaltsservice	03.03.1999			4.000.000,00	4.000.000,00	5.800.000,00	0,00	-1.800.000,00
1/781905/7430/003	Qualifizierungsprogramm für Frauen	03.03.1999			5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	7.521.880,00	-2.521.880,00
1/781905/7690/001	Bildungskonto für Wiedereinsteigerinnen	03.03.1999			8.000.000,00	8.000.000,00	0,00	5.213.596,50	2.786.403,50
1/782105/7430/001	Bildungskonto für Jungunternehmer	18.06.1998		5.000.000,00		5.000.000,00	157.640,00	1.167.961,00	3.674.399,00
1/782975/7430/004	Gründerinnenzentrum Linz	16.11.1999			2.190.000,00	2.190.000,00	0,00	2.190.000,00	0,00
1/782975/7480/002	Gründerinnenzentrum Wels	16.11.1999			2.150.000,00	2.150.000,00	0,00	2.150.000,00	0,00
SUMME Bildung und Arbeitsmarkt (Restmittel)			22.429.000,00	149.500.000,00	148.340.000,00	320.269.000,00	128.242.918,00	103.214.033,50	94.314.257,50
SUMME Bildung und Arbeitsmarkt (Mehrverbrauch)									-5.502.209,00

Zusammenstellung über die aus dem Oö. Zukunftsfonds dotierten Maßnahmen
(Beträge in S)

Anlage 1

Voranschlagsstelle	Maßnahmenbezeichnung	Genehmigung der Maßnahme durch FA	Ü-Mittel aus 1997	Bereitgestellte Zukunftsfonds-Mittel 1998	Bereitgestellte Zukunftsfonds-Mittel 1999	Bereitgestellte ZF-Mittel gesamt	Zukunftsfonds-Mittelverbrauch (Soll) 1998	Zukunftsfonds-Mittelverbrauch (Soll) 1999	Restmittel bzw. Mehrverbrauch
Bereich "Forschung und Technologie"									
1/770205/7390	TISCOVER Elektr. Buchungs- und Reservierungssystem im Tourismus	25.6.1997 und 3.3.1999	13.700.000,00		15.000.000,00	28.700.000,00	13.700.000,00	15.000.000,00	0,00
1/781905/7430/002	Berufsförderungsinstitut	25.6.1997 und 3.3.1999	10.435.480,53		25.000.000,00	35.435.480,53	5.880.000,00	44.120.000,00	-14.564.519,47
1/782105/7305/200	Ausbau der Infrastruktur für Betriebsansiedlungen	03.03.1999			40.000.000,00	40.000.000,00	0,00	530.100,00	39.469.900,00
1/782805/7480/001	Telekommunikationsoffensive für KMU's	18.06.1998	2.184.300,00	15.000.000,00		17.184.300,00	19.581.370,00	19.339.620,00	-21.736.690,00
1/782925/7422	Innovationsassistenten/-berater für KMU Programmbetreuung	18.06.1998		5.000.000,00		5.000.000,00	0,00	1.840.245,00	3.159.755,00
1/782925/7422	Programmumsetzung und Beteiligungen der TMG	18.06.1998		10.000.000,00		10.000.000,00	8.200.000,00	23.451.000,00	-21.651.000,00
1/789205/7351/001 -/002	Förderung von Forschungseinrichtungen	25.6.1997 und 18.6.1998	5.440.000,00	500.000,00		5.940.000,00	2.892.000,00	5.081.000,00	-2.033.000,00
Zusammengefaßte Maßnahmen zur Umsetzung des Strategischen Programmes 2000+ im Jahr 1999									
1/781205/7320/002	Wirtschaftsförderungsinstitut: WIFI Techno-Park	03.03.1999			40.000.000,00	40.000.000,00	0,00	40.000.000,00	0,00
1/782805/7430, 1/782805/7480/002	Verbesserung des Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft inkl. Innovationsassistenten/-berater für KMU	03.03.1999			27.000.000,00	27.000.000,00	0,00	11.984.600,00	15.015.400,00
1/782975	Gründung von Kompetenzzentren und Gründung und Ausbau der Technologie- und Gründerzentren	25.6.1997, 18.6.1998 und 3.3.1999	9.916.000,00	28.600.000,00	52.000.000,00	90.516.000,00	17.519.000,00	68.828.960,00	4.168.040,00
1/782975/011/013	Kooperation im Cluster	18.6.1998 und 3.3.1999		29.341.000,00	31.000.000,00	60.341.000,00	13.037.000,00	36.289.022,00	11.014.978,00
					Zwischensumme	150.000.000,00			
SUMME Forschung und Technologie (Restmittel)			41.675.780,53	88.441.000,00	230.000.000,00	360.116.780,53	80.809.370,00	266.464.547,00	72.828.073,00
SUMME Forschung und Technologie (Mehrverbrauch)									-59.985.209,47

Zukunftsfonds-Maßnahmen aus 1997:

Bereich "Bildung und Arbeitsmarkt"

1/781905/7430/003	Außerbetriebliche Ausbildung	25.06.1997	7.363.305,00			7.363.305,00	800.259,00	2.197.806,00	4.365.240,00
-------------------	------------------------------	------------	--------------	--	--	--------------	------------	--------------	--------------

Bereich "Forschung und Technologie"

1/759125/7280	OÖ. Energie-Contracting Programm	27.05.1997	10.000.000,00			10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
1/759135/7280 -/7480 - /7690	Energie-Technologie-Programm (ETP)	27.05.1997	39.895.000,00			39.895.000,00	11.882.000,00	3.617.000,00	24.396.000,00
SUMME Zukunftsfonds-Maßnahmen aus 1997			57.258.305,00	0,00	0,00	57.258.305,00	12.682.259,00	5.814.806,00	38.761.240,00

SUMME Abt. Gewerbe (Restmittel)			121.363.085,53	237.941.000,00	378.340.000,00	737.644.085,53	221.734.547,00	375.493.386,50	205.903.570,50
SUMME Abt. Gewerbe (Mehrverbrauch - bedeckt durch Zukunftsfonds-Mittel von rd. S 55,68 Mio. und laufende Budget-Mittel von rd. S 9,81 Mio.)									-65.487.418,47

Zusammenstellung über die aus dem Oö. Zukunftsfonds dotierten Maßnahmen
(Beträge in S)

Voranschlagsstelle	Maßnahmenbezeichnung	Genehmigung der Maßnahme durch FA	Ü-Mittel aus 1997	Bereitgestellte Zukunftsfonds-Mittel 1998	Bereitgestellte Zukunftsfonds-Mittel 1999	Bereitgestellte ZF-Mittel gesamt	Zukunftsfonds-Mittelverbrauch (Soll) 1998	Zukunftsfonds-Mittelverbrauch (Soll) 1999	Restmittel bzw. Mehrverbrauch
Differenz:									140.416.152,03

LANDESANSTALTENDIREKTION

Baumaßnahme im Gesundheitsbereich

5/553022/0632/005	Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg Linz - Ausbau;	18.06.1998		150.000.000,00		150.000.000,00	150.000.000,00		0,00
Bereich "Forschung und Technologie"									
1/220xxx/0200	Ausstattung der Berufsschulen mit neuen EDV-Anlagen	15.04.1999			14.988.000,00	14.988.000,00		14.988.000,00	0,00
SUMME Landesanstaltendirektion)			0,00	150.000.000,00	14.988.000,00	164.988.000,00	150.000.000,00	14.988.000,00	0,00

SOZIALABTEILUNG

Bereich "Bildung und Arbeitsmarkt"

1/413138/7430	Lohnkostenzuschüsse	22.06.1999			15.000.000,00	15.000.000,00		15.000.000,00	0,00
1/429905/7670/002	Weiterführung von Ausbildungsmaßnahmen, die vom AMS nicht mehr finanziert werden: Projekt JobStart; Projekt LEA; Donauwerkstätten-Tischlereiausbildung; Fraoile und Via Vista;	03.03.1999			15.931.000,00	15.931.000,00		11.993.324,50	3.937.675,50
1/429905/7670/002	Oö. Renovierungsprojekte	20.05.1999			8.000.000,00	8.000.000,00		6.000.000,00	2.000.000,00
1/429905/7670/002	Arbeitstrainings-u.Aufbaukurs - Anlern- und Ausbildungskurse für Karosseure u.Mechaniker; Kfz-Werkstatt; Förderung sozial-ökonomischer Beschäftigungsmaßnahmen;	20.05.1999			19.000.000,00	19.000.000,00		19.000.000,00	0,00
1/429905/7670/002	Projekt Kick	22.06.1999			1.400.000,00	1.400.000,00		1.000.000,00	400.000,00
1/429905/7670/002	Projekt Buntspecht	22.06.1999			2.500.000,00	2.500.000,00		1.575.187,50	924.812,50
1/429905/7670/002	Projekt IsoTop in Vöcklabruck und Ried i.L.; Projekt Techno_Team-Elektrorecycling;	22.06.1999			2.500.000,00	2.500.000,00		2.166.000,00	334.000,00
SUMME Sozialabteilung			0,00	0,00	64.331.000,00	64.331.000,00	0,00	56.734.512,00	7.596.488,00

Zusammenstellung über die aus dem Oö. Zukunftsfonds dotierten Maßnahmen
(Beträge in S)

Vorschlagsstelle	Maßnahmenbezeichnung	Genehmigung der Maßnahme durch FA	Ü-Mittel aus 1997	Bereitgestellte Zukunftsfonds-Mittel 1998	Bereitgestellte Zukunftsfonds-Mittel 1999	Bereitgestellte ZF-Mittel gesamt	Zukunftsfonds-Mittelverbrauch (Soll) 1998	Zukunftsfonds-Mittelverbrauch (Soll) 1999	Restmittel bzw. Mehrverbrauch
------------------	----------------------	-----------------------------------	-------------------	---	---	----------------------------------	---	---	-------------------------------

Abteilung BILDUNG, JUGEND und SPORT

Bereich "Bildung und Arbeitsmarkt"

1/222305/7355	Container HTBLA Perg	30.09.1999			2.000.000,00	2.000.000,00		2.000.000,00	0,00
1/222305/7355, 1/230905/7770, 1/230905/7305	Containerklassen an höheren Schulen	22.06.1999			1.000.000,00	1.000.000,00		1.000.000,00	0,00
1/230905/7355, 1/230905/7770	PC-Ausstattung an den Oö. Pflichtschulen	20.5.1999 und 30.9.1999			4.358.600,00	4.358.600,00		4.358.600,00	0,00
1/230905/7770/000	Education highway Phase II	18.06.1998		18.870.600,00		18.870.600,00	5.000.000,00	10.000.000,00	3.870.600,00
1/281105/7770	Studentenheimerrichtung an FHS-Studienorte	20.05.1999			15.000.000,00	15.000.000,00		15.000.000,00	0,00
SUMME Abt. Bildung, Jugend und Sport			0,00	18.870.600,00	22.358.600,00	41.229.200,00	5.000.000,00	32.358.600,00	3.870.600,00

LANDESKULTURDIREKTION

Bereich "Bildung und Arbeitsmarkt"

1/381805/7670	AEC, laufender Betrieb	16.11.1999	0,00	0,00	8.000.000,00	8.000.000,00		8.000.000,00	0,00
---------------	------------------------	------------	------	------	--------------	--------------	--	--------------	------

SUMME aller Bewirtschafter			121.363.085,53	406.811.600,00	488.017.600,00	1.016.192.285,53	376.734.547,00	487.574.498,50	151.883.240,03
-----------------------------------	--	--	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger	Kurze Maßnahmenbeschreibung lt. Angabe der Bewirtschafter
Bereich "Bildung und Arbeitsmarkt"		
OÖ. Gründerfonds	<u>Träger:</u> OÖ. UnternehmensbeteiligungsgmbH (UBG) <u>Förderungsempfänger:</u> Jungunternehmer	Stille Beteiligung der UBG im eigenen Namen, auf Rechnung des Landes, an jungen Unternehmen. Höhe der Einlage: mind. 7.200,-- EURO, max. 36.000,-- EURO. Beteiligungsdauer: mind. 5, max. 10 Jahre; Abschichtung ab dem 3. bzw. 6. Beteiligungsjahr; Gewinnanteil: 3 Jahre kein Gesamtanteil; ab dem 4. Jahr entsprechend dem Beteiligungsanteil, max. 20 % des Gewinns. Beteiligungsbedingung: Zinsbegünstigter Kredit seitens der Hausbank in gleicher Höhe. Geplante Dauer: Vorläufig bis Ende 2002
Ausbildungsberater	Wirtschaftskammer	Das Land OÖ startete noch vor dem Sommer 1998 eine gezielte und breit gestreute Ausbildungsinitiative. Ein Schwerpunkt waren auch vier Ausbildungsberater mit ordentlichem Dienstverhältnis beschäftigt bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer, sowie 20 weitere Ausbildungsberater auf Werkvertragsbasis für die Dauer von 6 Monaten, die die Akquisition von Lehrstellen zusätzlich intensivieren sollten.
Lehrwerkstätten	Firmen mit Lehrwerkstätten	Das Land OÖ und AMS OÖ fördern die bis 31. Dezember 1997 in Lehrwerkstätten zusätzlich eingestellten männlichen Lehrlinge mit S 6.000,-- pro Monat für die Dauer der Lehrzeit. Für Mädchen werden S 8.000,-- pro Monat für die Dauer der Lehrzeit gewährt.
Lehrstellenförderung des Landes	Firmen, Private und juristische Personen	Das Land OÖ fördert die im Zeitraum 1. April bis 31. Dezember 1997 in einem Betrieb zusätzlich eingestellten Lehrlinge mit S 1.000,-- pro Monat für die Dauer der Lehrzeit.
Triathlon	FAB (Verein zur Förderung von Arbeit und Bildung)	Im Rahmen dieses Modells wurden ab 25.03.1997 115 Lehrlinge sowie ab 2.2.1998 100 Lehrlinge für deren gesamte Lehrzeit ausgebildet. Das Land beteiligt sich an den Kosten des ersten Lehrganges (115 seit 1997) mit 20 % und an jenen des zweiten Lehrganges (100 seit 1998) mit 40 % für die Dauer der Lehrzeit.
Mädchenstiftung	FAB und WIFI	Die OÖ Landesregierung hat am 14.12.1998 die Finanzierung von 150 Ausbildungsplätzen für Mädchen im Rahmen einer eigenen Mädchenstiftung beschlossen, die insbesondere jenen Mädchen eine dreijährige Berufsausbildung sichern wird, die im Rahmen des Auffangnetzes für Jugendliche gemäß NAP keinen Zutritt haben.
Qualifizierter Helfer - Countdown	MVA (Mühlviertler Verein für Arbeit und Ausbildung) und BFI	Grundlegendes Ziel dieser 18 Monate umfassenden Ausbildung ist es, die Chancen der Jugendlichen am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Jugendlichen arbeiten 3 Tage pro Woche in Betrieben und erhalten 2 Tage in der Woche eine entsprechende theoretische Ausbildung. Klienten mit höherem Ausbildungsniveau haben die Möglichkeit, die Berufsschule zu besuchen.
NAP - Internatskosten	BFI, WIFI, FAB	Beim Lehrlingsgipfel am 20.10.98 wurde vereinbart, die Berufsschulinternatskosten für die im Auffangnetz des NAP auszubildenden Jugendlichen aus Landesmitteln zu tragen.
Lehrlingsbörse	FAV OÖ (Firmenausbildungsverbund)	Zur Organisation und Koordination von Betrieben, die jeweils nur Teile einer Lehrberufsausbildung vermitteln können, wird eine Lehrbetriebsbörse eingerichtet. Die Personal- und Sachkosten für das erste Jahr sollen vom Land OÖ getragen werden.
Englisch in Volksschulen	Pädagogisches Institut des Bundes	Ziel der Maßnahme ist die sprachliche und methodische Qualifikation der LehrerInnen durch ein spezielles Trainingsprogramm in England, um eine rasche Einführung des Englischunterrichtes in Volksschulen zu ermöglichen. Zu den Kosten der Weiterbildung leistet das Land einen Beitrag von rund 55 % der Kurskosten. Die Maßnahme ist bis Ende 2002 befristet.
Startjobs	Firmen und jurist. Personen	Mit dieser Initiative soll jungen Menschen zwischen 17 und 27 Jahren, die über eine abgeschlossene Schulausbildung einer mittleren/höheren Schule oder Universität verfügen und noch nie ausbildungskonform beschäftigt waren, der Eintritt ins Berufsleben ermöglicht werden.
Jugendliche Langzeitarbeitslose und WiedereinsteigerInnen	Firmen, Private, juristische Personen	Zielgruppe dieser Maßnahme sind Personen im Alter zwischen 17 bis unter 25 bzw. 21 Jahre, die lehrstellensuchend oder länger als 6 Monate arbeitslos sind, sowie Wiedereinsteigerinnen (Frauen die aus Anlaß der Geburt ihres Kindes ihr Arbeitsverhältnis gelöst haben) sowie Berufsnueinsteigerinnen, die nach Vollendung des mind. 2. Lebensjahres ihres Kindes den Eintritt ins Berufsleben anstreben. Um diesen Personen den (Wieder-)Eintritt ins Berufsleben zu erleichtern, fördert das Land OÖ max. S 10.000,-- bzw. 66,7 % vom Bruttogehalt + 50 % der Lohnnebenkosten pro Monat für max. 1 Jahr.

Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger	Kurze Maßnahmenbeschreibung lt. Angabe der Bewirtschafter
Qualifizierung (WB 45) und Job Rotation	Firmen, Private, juristische Personen	Die arbeitsmarktpolitische Zielsetzung dieser Maßnahme liegt in der Forcierung der beruflichen Qualifizierung älterer Beschäftigter ab vollendetem 45. Lebensjahr sowie in der beruflichen Reintegration älterer Arbeitsloser als "Stellvertreter" im Zusammenhang einer geförderten Schulung Beschäftigter ohne Mindestalter. Bei Frauen wurden 85 %, bei Männer 75 % von Land und AMS gemeinsam gefördert. (Kostenteilung: 44 % AMS, 56 % Land der geförderten Kurskosten)
Gemeinnütziges Personal-Leasing	Espora GmbH	Mit dieser Maßnahme wird die Beschäftigung älterer Arbeitsloser (Frauen ab 50 Jahren, Männer ab 55) in Form einer gemeinnützigen Arbeitskräfteüberlassung gefördert.
Haushaltsservice	Hilfswerk, Volkshilfe	Ziel dieser Maßnahme ist die Beschäftigung von rund 240 als langzeitarbeitslos vorgemerkten Personen im Rahmen des Projektes "Haushaltsservice".
Qualifizierungsprogramm für Frauen	Bildungseinrichtungen, Firmen, private und juristische Personen	Entsprechend der NAP-Säule "Förderung der Chancengleichheit" werden eine Reihe von Qualifizierungsprojekten für arbeitslose Frauen in ganz OÖ initiiert. Diese sollen auf den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben vorbereitet werden.
Bildungskonto für Wiedereinsteigerinnen	Wiedereinsteigerinnen	Berufliche Bildungsmaßnahme für Wiedereinsteigerinnen. Die Förderung beträgt 50 % bzw. 75 % der Kurskosten. Wiedereinsteigerinnen sind Personen, die nach der Geburt eines Kindes und dem darauffolgenden Karenzurlaub wieder ins Berufsleben einsteigen.
Bildungskonto für Jungunternehmer	Jungunternehmer	Ziel der Maßnahme ist die berufsorientierte Weiterbildung von Jungunternehmern, d.s. Personen, die erstmals wirtschaftlich selbstständig tätig sind, für die Dauer von 2 Jahren ab der Unternehmensgründung. Die Aktion ist bis 31.12.2002 befristet.
Gründerinnenzentrum Linz	VFQ (Verein zur Förderung der Qualifikation von Frauen)	Der VFQ führt in Zusammenarbeit mit der ÖSB (Österr. Studien- und Beratungsgesellschaft m.b.H.) am Standort des VFQ in Linz das Projekt Betriebsgründerinnen-Center Linz durch. Der Betrieb des Zentrums wird vom VFQ geführt, die Betreuung der Gründerzentren übernimmt die ÖSB. Das Bindeglied zwischen Betriebsgründerinnen und potenziellen Kunden ist eine Dienstleistungsagentur, in der Wiedereinsteigerinnen als Transitarbeitskräfte beschäftigt werden.
Gründerinnenzentrum Wels	GTZ Wels (Gründer- und Technologiezentrum Wels)	Im GTZ Wels werden Büroräume für ein Gründerinnenzentrum eingerichtet. Um speziell Frauen einen Einstieg in die Selbstständigkeit zu ermöglichen, wird am gleichen Standort eine Kinderbetreuungseinrichtung integriert. Das Land OÖ zahlt einen Zuschuß zu den Investitions- und Anlaufkosten des Betriebes des Gründerinnenzentrums.

Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger	Kurze Maßnahmenbeschreibung lt. Angabe der Bewirtschafter
Bereich "Forschung und Technologie"		
TISCOVER Elektron. Buchungs- und Reservierungssystem im Tourismus	Landesverband für Tourismus	Im Jahre 1997 haben die Organe des Landesverbandes für Tourismus entschieden, das touristische elektronische Informations- und Reservierungssystem "TISCOVER" in Oberösterreich einzuführen. Die Kosten für die Einführung, den Betrieb und die Weiterführung dieses Systems werden aus Mitteln des Zukunftsfonds abgedeckt. Insbesondere wird bei den Tourismusorganisationen eine flächendeckende Installierung dieses Systems angestrebt.
Berufsförderungsinstitut	BFI	Verbesserung der Infrastruktur für die berufliche Aus- und Weiterbildung an den Standorten Linz, Ried i.l. und Vöcklabruck. Durch diese Förderungsbeiträge kann das Angebot an beruflichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere für Arbeitssuchende, wesentlich verbessert werden.
Ausbau der Infrastruktur für Betriebsansiedlungen		Diese Maßnahme soll wie folgt umgesetzt werden: a) Ausbau der Technologie- und Gründerzentren (ca. S 24,5 Mio.) b) Aufschließung von Betriebsbaugeländen (ca. S 0,5 Mio.) c) Baulandsicherungsmaßnahmen (ca. S 15 Mio.). Diese Maßnahme zur Sicherung und Aufschließung von Betriebsbaugeländen konnte im Jahr 1999 nicht umgesetzt werden.
Telekommunikationsoffensive für KMU (kleine und mittlere Unternehmen)	Förderungsempfänger: Kleine und mittlere Unternehmen	Zweck dieser Schwerpunktförderung war es, die oö. KMU's bei der Einführung bzw. Umstellung auf neue Telekommunikationssysteme zur Einbindung in (inter-)nationale Computernetzwerke und zur Nutzung (inter-)nationaler Telekommunikationsdienste durch einen Landeszuschuß zu unterstützen. Dauer: Diese Impulsaktion war auf die Jahre 1997 und 1998 beschränkt, die Abwicklung erstreckte sich jedoch auch auf das Jahr 1999 (1.729 positive Erledigungen, ca. 2.200 Anträge)
Innovationsassistenten/-berater für KMU - Programmbetreuung	OÖ. TMG (Oö. Technologie- und MarketinggesmbH)	Das Förderungsprogramm "Innovationsassistenten und -berater für KMU" wurde vorerst für eine Pilotphase für 3 Jahrgänge (Förderungszeitraum 2 Jahre pro Jahrgang) genehmigt. Als Programmträger fungiert während dieser Pilotphase die OÖ. TMG die folgende Aufgaben übernimmt: Akquisition, Auswahlverfahren, Beratung der KMU's, Controlling, begleitende Bildungsmaßnahmen
Programmumsetzung und Beteiligungen der TMG	OÖ. TMG	Diese Maßnahme wird wie folgt umgesetzt: * Die TMG übernimmt bei der Umsetzung des Strategischen Programmes 2000+ folgende Aufgaben: Projekt-Controlling, Projektverantwortung und Programmfortschreibung (1998 - 2002) * Gesellschaftliche Beteiligung der TMG an Kompetenz-, Gründer- und Technologiezentren zur Sicherung der Vernetzung der Zentren untereinander (1998 - 2000) * Vergabe von Machbarkeitsstudien für die Gründung dieser Zentren (1998 - 2002)
Förderung von Forschungseinrichtungen	Universitätsinstitute	Förderung von Universitätsinstituten zur verstärkten Nutzung der wirtschaftsorientierten Technologiepotentiale (1997 - 2002)
Wirtschaftsförderungsinstitut: WIFI Techno-Park	OÖ. Wirtschaftskammer	Die OÖ. Wirtschaftskammer errichtet ein Aus- und Weiterbildungszentrum "WIFI -Techno-Park" in Linz. Durch diese Bildungsinfrastruktureinrichtung soll der großen Nachfrage nach modernen und zeitgemäßen Angeboten im Technologieaus- und -weiterbildungsbereich entsprochen werden. Insgesamt soll ein Beitrag von S 120 Mio. aus Mitteln des Zukunftsfonds in den Jahren 1999, 2000 und 2001 in drei gleich hohen Raten zur Verfügung gestellt werden.
Verbesserung des Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft inkl. Innovationsassistenten/-berater für KMU	Vereine, Interessenvertretung, Unternehmen; ausgewählte KMU	* TIM (Technologie-Innovations-Management): Schaffung einer innovationspolitischen Infrastruktur durch Strukturierung der Anbieter-Nachfrager-Situation (1999 - 2002) * Europäische Wissenschaftstage in Steyr: Technologietransfer-Tagung mit internationaler Ausrichtung (1999 - 2002) * Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur (1999 - 2002) Innovationsassistenten/-berater für KMU: Durch dieses Förderungsprogramm sollen Hemmschwellen bei KMU für die Einstellung von Universitäts- und Fachhochschulabsolventen abgebaut werden. Durch die Beseitigung von Qualifikationshemmnissen bei KMU können Innovations-, Kooperations- und Absorptionsprozesse erleichtert werden. Pro Jahrgang werden max. 10 KMU nach einem strengen Kriterienraster ausgewählt. Der Landeszuschuß beträgt max. S 640.000,- pro I-Assistent pro Förderungszeitraum (2 Jahre)

Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger	Kurze Maßnahmenbeschreibung lt. Angabe der Bewirtschafter
Gründung von Kompetenzzentren und Gründung und Ausbau der Technologie- und Gründerzentren	Trägergesellschaften der Technologie-, Gründer- und Kompetenzzentren	<p>* Durch die Gründung und den Ausbau von neuen, anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungs-Einrichtungen in für OÖ wichtigen Technologiefeldern sollen die personellen und organisatorischen Voraussetzungen für einen verstärkten Technologietransfer geschaffen werden. (1998 - 2004)</p> <p>* Durch die Gründung und den Ausbau von Technologie- und Gründerzentren sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstärkung der Technologietransfer-Potentiale - Einleitung und Verstärkung von Impulsen zur regionalen Erneuerung (1997 - 2002) - Verbesserung des Arbeitsplatzangebotes
Kooperation im Cluster	OÖ. TMG (Träger der Infrastruktur); Clustermitglieder (Förderung von Kooperationsprojekten)	Zur Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit soll die Kooperationsfähigkeit der oö. Unternehmen und damit die Innovationskraft der industriellen Strukturen (Cluster) erhöht werden. Ziel ist die Initiierung und Durchführung von Kooperationsprojekten, um eine breitere und nachhaltige Wirksamkeit zu erreichen. (1998 - 2002)
Zukunftsfonds-Maßnahmen aus 1997:		
Außerbetriebliche Ausbildung	Firmen, Private, juristische Personen	Da immer weniger Betriebe den gesamten Lehrinhalt eines Berufsbildes vermitteln können, werden mit Feststellungsbescheid vorgeschriebene Kurse bzw. zwischen- und überbetriebliche Lehrausbildungen sowie dem Ausbildungsbild entsprechende Zusatzqualifikationen für Lehrlinge vom Land OÖ gefördert.
Oö. Energie-Contracting Programm	Träger der Maßnahmen: Gemeinden Förderungsempfänger: Contracturen	Zielgruppe sind Unternehmen und Gemeinden (Contractor und Contractingnehmer), die in oö. Gemeindebauten ein Contractingprojekt realisieren. Förderungswerber ist der Contractor mit Zustimmung des Contractingnehmers. Gegenstand der Förderung ist die Finanzierung von Investitionen zur energetischen Sanierung von Gebäuden, die in Form eines Einsparcontractings durchgeführt werden. Die Förderung erfolgt durch einen Zinszuschuß von max. 5 % der Projektkosten für max. 10 Jahre. Laufzeit bis 31.12.2002
Energie-Technologie-Programm (ETP)	Unternehmer und junge Energieforscher	Gegenstand der Förderung sind innovative Projekte, Verfahren, Methoden und Produkte zur Steigerung der Energieeffizienz und der verstärkten Nutzung der erneuerbaren Energien. Beihilfenintensität: Forschung: max. 50 %; Entwicklung: max. 25 %. Neben dem Forschungsschwerpunkt für Unternehmen wurde ein eigener Programmteil für junge EnergieforscherInnen geschaffen, in dem Diplomarbeiten und Dissertationen mit Anerkennungspreisen (max. S 50.000,-) gefördert werden. Laufzeit: bis 31.12.2002

LANDESANSTALTENDIREKTION

Anlage 2

Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger	Kurze Maßnahmenbeschreibung lt. Angabe der Bewirtschafter
Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg Linz - Ausbau	Land OÖ	Ausbau der Landes-Nervenklinik Wagner-Jauregg
Ausstattung der Berufsschulen mit neuen EDV-Anlagen	Diverse Berufsschulen	Anschaffung moderner Unterrichtsmittel (Videoprojektoren) Verbesserung der Ausstattung bzw. Schaffung von EDV-Räumen Erweiterung/Erneuerung vorhandener EDV-Anlagen Ankauf eines computergesteuerten Bearbeitungszentrums für die Tischler CAD-Anlagen für Vermessungstechniker/technische Zeichner Ankauf computergesteuerter Drehmaschinen für die Metallberufe zusätzliche Einrichtung von EDV-Arbeitsplätzen für die Druckerberufe Verbesserung der Arbeitsplätze für die elektronische Bildbearbeitung (Fotografen) Ankauf von EDV-Anlagen für den neuen Beruf "Medientechniker"

Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger	Kurze Maßnahmenbeschreibung lt. Angabe der Bewirtschafter
Lohnkostenzuschüsse	Bundessozialamt	Im Rahmen dieser Maßnahme wird an Unternehmen, die einen begünstigten Behinderten einstellen, zur Abdeckung von dessen Minderleistung ein Lohnkostenzuschuss gewährt.
Weiterführung von Ausbildungsmaßnahmen, die vom AMS nicht mehr finanziert werden: a) Projekt JobStart b) Projekt LEA c) Donauwerkstätten-Tischlerausbildung d) Fragile und Via Vista	a) VABB (Verein für Arbeit, Beratung und Bildung), Steyr b) MVA (Mühlviertler Verein für Arbeit und Ausbildung), Freistadt c) Verein "Saum" (Sozial- und Ausbildungsinitiative Unteres Mühlviertel), Langenstein d) VFQ (Verein zur Förderung der Qualifikation von Frauen durch Berufsausbildung, -ausübung und Weiterbildung), Linz	a) Projekt JobStart: Arbeitsvorbereitungskurs mit Vermittlungsassistenz und Nachbetreuung für Jugendliche, die gefährdet sind, den normalen Einstieg in die Erwerbsgesellschaft nicht zu erreichen. Die Verweildauer der Jugendlichen im Projekt beträgt ein Jahr. b) Projekt LEA: Ausbildungsmaßnahme für schwervermittelbare Jugendliche in den Berufsbereichen Tischler, Gärtner und Schlosser. Die Verweildauer der Jugendlichen beträgt bis zu 2 1/2 Jahre (Lehrabschlussprüfung). c) Donauwerkstätten-Tischlerausbildung: Projekt für am Arbeitsmarkt benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, die bisher erfolglos eine Lehrstelle gesucht hatten bzw. eine Lehre abgebrochen haben. Wichtig: gezielte Arbeitsvorbereitung und Persönlichkeitsarbeit. Verweildauer bis zu 2 1/2 Jahre d) Fragile und Via Vista: Ziel des Projektes ist, für Mädchen und Frauen, die keine Lehrstellen finden können und handwerkliches Interesse mitbringen, einen Ausbildungsplatz zu bieten, die Lehrabschlussprüfung zu ermöglichen und sie in der Folge in den Regelarbeitsmarkt zu integrieren. Verweildauer: bis zu 2 1/2 Jahre
Oö. Renovierungsprojekte	Berufsförderungsinstitut OÖ, Linz	Das Projekt stellt für die Regionalgeschäftsstellen des BFI in Braunau, Grieskirchen, Linz, Schärding und Wels insgesamt 159 Trainings- und Beschäftigungsplätze im Renovierungsbereich zur Verfügung, die gemeinsam von Arbeitsmarktservice und Land OÖ nach dem Beschäftigungs- und Qualifizierungspakt für OÖ 1999 gefördert werden. Verweildauer: bis 1 Jahr
a) Arbeitstrainings-u.Aufbaukurs; Anlern- und Ausbildungskurse für Karosseure u.Mechaniker b) Kfz-Werkstatt c) Förderung sozial-ökonomischer Beschäftigungsmaßnahmen	a) Verein zur Förderung der berufl. Integration arbeitsloser Jugendlicher, Pasching b) Verein zur Förderung der berufl. Integration arbeitsloser Jugendlicher, Pasching c) MVA (Mühlviertler Verein für Arbeit und Ausbildung), Freistadt; BASAR GesmbH, Linz; FAB (Verein zur Förderung von Arbeit und Bildung), Linz; Restaurant-Cafe "Zur Brücke" GmbH, Vöcklabruck; "Genesis" - Verein für arbeitsmarktpolitische Initiativen, Wels;	a) Arbeitstrainings- und Aufbaukurs; Anlern- und Ausbildungskurse für Karosseure und Mechaniker: kombiniertes Konzept von Arbeitstraining, Qualifizierung und sozialpädagogischer Unterstützung für "Problemearbeitslose". Verweildauer 1 Jahr b) Kfz-Werkstatt: Kombiniertes Konzept von Arbeitstraining, Qualifizierung und sozialpädagogischer Unterstützung für "Problemearbeitslose". Verweildauer 1 Jahr c) Förderung sozial-ökonomischer Beschäftigungsmaßnahmen: Förderung betriebsähnlicher Tätigkeiten mit dem Ziel der zeitlich begrenzten Beschäftigung (durchschnittlich 12 Monate) von überwiegend langzeitarbeitslosen Personen jeweils für ein Jahr in Höhe des unbedingt notwendigen externen Finanzierungsbedarfs der jeweiligen Einrichtung im Ausmaß von 29 % durch das Land OÖ und 71 % durch das AMS (Arbeitsmarktservice) OÖ (Regionaler Beschäftigungs- und Qualifizierungspakt für OÖ 1999)
Projekt Kick	VSG (Verein für Sozialprävention und Gemeinwesenarbeit), Linz	Das Projekt Kick führt einen Kurs für sozial benachteiligte, arbeitslose Jugendliche aus Linz mit dem Ziel des (Wieder-)Einstieges ins Berufsleben. Dieser Kurs besteht aus einem mehrwöchigen Berufsorientierungstraining, Absolvierung von Praktika in verschiedenen Dienststellen der Stadt Linz und in der freien Wirtschaft, verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten in Deutsch, Mathematik etc., Bewerbungstraining, Vermittlung in ein Lehr- oder Arbeitsverhältnis sowie Beratung. Dauer: 1 Jahr
Projekt Buntspecht	BIS (Verein Bildungszentrum Salzkammergut), Ebensee	Das Projekt Buntspecht bietet Ausbildung von in erster Linie sozial benachteiligten Jugendlichen aus dem Zuständigkeitsbereich der oö. Landesjugendwohlfahrt bzw. der einzelnen Jugendämter der Bezirkshauptmannschaften in der Holzbearbeitung. Angestrebt wird der individuell höchste Ausbildungsabschluss vom "Qualifizierten Helfer" bis zur "Lehrabschlussprüfung". Dauer: bis zu 2 1/2 Jahre
a) Projekt IsoTop in Vöcklabruck und Ried i.l. b) Projekt Techno-Team-Elektrorecycling	a) + b) Berufsförderungsinstitut OÖ, Linz	a) Projekt IsoTop in Vöcklabruck und Ried i.l.: Ziel des Projektes ist es, arbeitslosen Menschen eine auf ein Jahr befristete Beschäftigung und eine Grundausbildung in Arbeiten der Gebäude-Aussendämmung und Fassadengestaltung zu vermitteln, damit sie im Anschluss an die Maßnahme die Voraussetzungen für die Ausübung eines Teilgewerbes im Bereich Fassadenherstellung/Verputzarbeiten erfüllen. b) Projekt Techno-Team-Elektrorecycling: Ziel des Projektes ist es, im Bereich der umweltgerechten Entsorgung von Elektro-Altgeräten mit sinnvollen auf 1 Jahr befristeten Arbeitsplätzen zur Reintegration bzw. Vermittlung langzeitarbeitsloser Menschen in den Regelarbeitsmarkt beizutragen.

Abteilung BILDUNG, JUGEND und SPORT

Anlage 2

Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger	Kurze Maßnahmenbeschreibung lt. Angabe der Bewirtschafter
Container HTBLA Perg	Stadtgemeinde Perg	In Perg werden zur vermehrten Unterbringung der HTL-Schüler Containerklassen angemietet und für den EDV-Unterricht eingerichtet. Die Finanzierung erfolgt über die Stadtgemeinde Perg.
Containerklassen an höheren Schulen	Elternvereine bzw. Gemeinden als Leasingnehmer	Für die Unterbringung von mehr Schülern, hauptsächlich in berufsbildenden höheren Schulen, werden vermehrt Container angemietet. Das Land OÖ leistet hierfür Mietkostenzuschüsse.
PC-Ausstattung an den Oö. Pflichtschulen	Schulerhalter von Pflichtschulen in OÖ	Für alle Schulen wird der Ankauf von 2 PC und einem Drucker <u>für die Verwaltung</u> gefördert. <u>Für den Unterricht</u> wird für Hauptschulen u. polytechn. Lehrgänge der Ankauf von 12 PC und einem Drucker und für Volks- und Sonderschulen 4 PC und ein Drucker gefördert. Der Förderprozentsatz liegt zwischen 10 und 60 %, je nach Finanzkraft der Gemeinde.
Education highway Phase II	Oberösterreichische Datenhighway EntwicklungsGmbH (ODE) jetzt UTA Telekom	Anbindung aller Pflichtschulen in OÖ an den Education Highway;
Studentenheimerrichtung an FHS(Fachhochschul-)Studienorte	OÖ Studentenwerk u. Kolping Steyr	Errichtung eines Studentenheimes in Hagenberg durch das Oö. Studentenwerk und Errichtung eines Studentenheimes in Steyr durch das Kolpingwerk für Fachhochschulstudenten.

Maßnahmenbezeichnung	Maßnahmenträger bzw. Förderungsempfänger	Kurze Maßnahmenbeschreibung lt. Angabe der Bewirtschafter
AEC, laufender Betrieb	Ars Electronica Center Linz Betriebsgesellschaft	Aufgrund einer Vereinbarung zwischen Land OÖ und Stadt Linz im Jahr 1999 wird dem Ars Electronica Center Linz von 1999 bis 2002 ein Betriebskostenzuschuss von jährlich S 8 Mio. seitens des Landes OÖ gewährt.